

Ein Hundestrand für Scharbeutz

In Haffkrug war der erste, nun gibt es auch in Scharbeutz einen Hundestrand. Er ist 100 Meter lang – und die Besucher sind begeistert.

VON CHRISTINA DÜVELL-VEEN

„Familienfreundlich“ wird von den Verantwortlichen in der Tourismusgemeinde Scharbeutz zunehmend mit „tierlieb“ in Verbindung gebracht. Da es immer mehr vierbeinige Familienmitglieder gibt, wurde jetzt neben dem in Haffkrug ein zweiter Hundestrand in Scharbeutz eingerichtet. Dort, an der sogenannten Kammer und neben dem Schnell-Restaurant „Grillmaster“, wurde eine etwa 100 Meter lange Strecke nur für Hund und Herrchen ausgewiesen. Die Akzeptanz des Areals und die Freude darüber bei den Hundebesitzern gibt Tourismus-Direktor Joachim Nitz recht. „Viele Urlauber haben schon nachgefragt, und für einen familienfreundlichen Ort ist ein Hundestrand einfach unverzichtbar“, erklärt er.

Zum ersten Mal waren gestern Franziska Murlat und ihre Familie sowie Kirsten und Leona Petrasch am Scharbeutzer Hundestrand. Sie alle schwärmten in den höchsten Tönen von ihrer neuen Entdeckung. Franziska Murlat (38) aus Gladbeck besucht derzeit Vater Mario Krüger (75) in Hamburg. Vor der Fahrt an die Ostsee waren nicht nur die Kinder Vincent (4) und der zehn Monate alte Elio, sondern auch „Opa Leon“, der

15 Jahre alte Spitzmischling, in den Wagen gestiegen. „Wir wollten den Hund nicht zu Hause lassen, da er dort doch fremd ist. Außerdem versteht er sich überhaupt nicht mit der Katze meines Vaters“, erzählt Franziska Murlat. Also wurde „Opa Leon“ mitgenommen. Während der Parkplatzsuche landete die Familie an der Scharbeutzer Kammer. „Wir hatten uns schon überlegt, dass wir den Hund bei dieser Temperatur ja wohl nicht im Auto lassen können. Wir wollten ihn an einem Promenadenbaum anleinen und

Ostholstein

dann immer mal nach ihm schauen“, erzählt Franziska Murlat. „Ja, und dann sind wir Deinem Instinkt gefolgt, und das war genau richtig“, lobt Mario Krüger seine Tochter. Anders als andere Hundestrände sei dieser ganz besonders schön, sagt die Gladbeckerin.

Ähnliches berichtete Kirsten Petrasch (40). Die Familie aus Großburgwedel hat eine Zweitwohnung in Timmendorfer Strand und war bislang mit der zweijährigen „Miffi“, einem Deutschen Bolonka, immer am Niendorfer Hundestrand. „Der ist aber viel zu dreckig“, berichteten Mutter Kirsten und Tochter Leona (8). Auch sie werden in Zukunft immer nach Scharbeutz kommen.



Diese Schilder zeigen an: Hunde müssen nicht an die Leine.



Franziska Murlat mit den Söhnen Vincent und Elio, Hund „Opa Leon“ und Vater Mario Krüger entdeckten gestern zufällig den neuen Hundestrand.



Kirsten Petrasch fotografiert Tochter Leona, „Miffi“ und den neuen Hundestrand in Timmendorfer Strand. Ihre Eltern in Timmendorfer Strand sollen sehen, wie schön es einige Meter weiter ist.

Fotos: DÜVELL-VEEN

zu
an
BAD O
Oldesl
im Jug
ben. D
dem B
des Kr
zahlte
angest
Vorsitz
Hans-V
licher
jetzt n
„Mome
Prüfsta
abläufe
prüft, u
tem no
Ob e
ben ha
ger (SP
der Fra
anders
de „k
tiv“ un
giert“
Politik
tet. „W
muss“,
chef, d
ben“, r
ist, so
ges gen
bessere
finde e
wein. I
log der
Fest
Famili
beitet
destens
er, der
wurde,
In eine
digte s
Finanz
schlag
gen. D
stellter
ge sein
inform
beit im
ben die
Plöger.